

HUMBOLDT-UNIVERSITÄT ZU BERLIN

KOMMISSION FÜR FORSCHUNG UND
WISSENSCHAFTLICHEN NACHWUCHS (FNK)
GESCHÄFTSSTELLE



Humboldt-Universität zu Berlin • Forschungsabteilung • Unter den Linden 6 • 10099 Berlin

An: FNK-Mitglieder und Stellvertreter/innen
und an die ständigen Gäste

sowie allen Dekanen zur Kenntnis

10099 Berlin
Unter den Linden 6
Telefon: +49-30-2093-1638
Telefax: +49-30-2093-1660
Bearbeiterzeichen: II A
E-mail:
birgit.reiter@uv.hu-berlin.de
Datum: 06.07.2006

Protokoll der 164. FNK-Sitzung vom 3. Juli 2006

(- bestätigt in der 165. FNK-Sitzung vom 4. September 2006 -)

Protokoll: II A
Beginn: 16:10 Uhr
Ende: 18:10 Uhr

Anwesenheit:

Mitglieder und stellvertretende Mitglieder:

Prof. Dr. Werner Röcke (stellvertretender Vorsitzender), Prof. Dr. Rosemarie Will, Dr. Ulrich Scheidereiter, Dr. Ina Pinker, Dr. Nana Künkel, Michael Plöse

Ständige Teilnehmer:

Prof. Dr. Hans-Jürgen Prömel (bis 18:00 Uhr), Dr. Brigitte Lehmann, Dr. Birgit Reiter

Gäste:

Christiane Mück, Exzellenzinitiative (zu TOP 2); Prof. Dr. Hofmann, Charité (zu TOP 3), Prof. Dr. Andreas Herrmann, Institut für Biologie (zu TOP 3)

Prof. Röcke eröffnet die Sitzung um 16:10 Uhr.

Die Tagesordnung wird in der folgenden Fassung angenommen:

- | | | |
|----|---|-----------------------------|
| 1. | Bestätigung des Protokolls der 163. FNK-Sitzung vom 12.06.2006 | V.: stellv.
Vorsitzender |
| 2. | Beschluss über Antrag auf Einrichtung der Humboldt Graduate School (HGS) als Zentraleinrichtung der Humboldt-Universität zu Berlin
(Anlagen: - <i>Beschlussvorlage 12/2006</i>
- <i>Satzung HGS</i>
- <i>Grundsätze HGS</i>) | V.: stellv.
Vorsitzender |
| 3. | Antrag auf Einrichtung des SFB 740 „Von Molekülen zu Modulen: Organisation und Dynamik zellulärer Funktionseinheiten“, Sprecher Prof. Hofmann, Charité, unter Beteiligung des Instituts für Biologie der Humboldt-Universität zu Berlin
(Anlage: <i>Beschlussvorlage 13/2006</i>) | V.: stellv.
Vorsitzender |
| 4. | Abschließende Beratung über Entwurf der Stipendiensatzung der Humboldt-Universität zu Berlin
(Anlagen: - <i>Beschlussvorlage 14/2006</i>
- <i>Satzungsentwurf</i>) | II AbtL |
| 5. | Sonstiges | V.: stellv.
Vorsitzender |

1. Bestätigung des Protokolls der 163. FNK-Sitzung vom 12.06.2006

Das Protokoll der 163. FNK-Sitzung wird mit folgenden Änderungen bestätigt:

Es wird ergänzend in TOP 3 aufgenommen, dass die FNK im Rahmen der Diskussion zur Zentrenbildung auch die Frage aufgeworfen hat, inwieweit jeweils die zu Beginn einer Zentrumsinitiative geplanten Projekte tatsächlich begonnen wurden und wie hier der Sachstand ist bzw. welche weiteren konkreten Projekte die einzelnen Zentren aufgegriffen haben.

Das Abstimmungsergebnis zu TOP 4 ist 5:1:0.

2. Beschluss über Antrag auf Einrichtung der Humboldt Graduate School (HGS) als Zentraleinrichtung der Humboldt-Universität zu Berlin

Prof. Prömel berichtet über die geplante Humboldt Graduate School. Das Konzept für eine Humboldt Graduate School war Teil des Antrages der HU für die Exzellenzinitiative und wurde von den Gutachtern der DFG positiv bewertet. Dieses Konzept soll nunmehr im Zuge der weiteren Initiative der HU für die 2. Ausschreibung der Exzellenzinitiative umgesetzt werden.

Die HGS ist als Zentraleinrichtung der HU geplant und soll unter ihrem Dach strukturierte Promotionsprogramme bündeln, die den Richtlinien der HGS entsprechen. Aufgaben der HGS sind primär die Qualitätssicherung (z.B. Qualitätskriterien für eine strukturierte Doktorandenausbildung, Standards für die Ausbildungsangebote für die Doktoranden einschließlich der Betreuungsvereinbarungen zwischen Doktoranden und Hochschullehrern) sowie das Angebot von übergreifenden Serviceleistungen für die Doktoranden. Ziel ist es, mit der HGS die Doktorandenausbildung an der HU insgesamt zu stärken und sie im internationalen Wettbewerb konkurrenzfähiger zu gestalten

Die HGS ist als offenes System konzipiert, das es strukturierten Doktorandenprogrammen ermöglicht, auf Antrag und sofern die Bedingungen der HGS erfüllt sind, unter dem Dach der HGS die Graduiertenausbildung und die Promotionen durchzuführen. Daneben bleiben Einzelpromotionen bestehen ebenso wie es auch weiterhin möglich ist, Graduiertenprogramme ohne Integration in die HGS durchzuführen.

Eine externe Evaluation der HGS ist nach drei Jahren geplant, um das Fortbestehen sowie ggf. Modifikationen der HGS zu eruieren.

Die FNK erörtert Einzelaspekte der geplanten HGS. Zur Finanzierung erläutert Prof. Prömel, dass in der Aufbauphase ca. 1,5 Stellen benötigt werden, die aus dem Kontingent des für die Exzellenzinitiative eingerichteten Teams zur Verfügung gestellt werden. Anschließend sei die Finanzierung aus den für Graduiertenprogrammen eingeworbenen Mitteln für Verwaltung aufzubringen. Auf Nachfrage erläutert Prof. Prömel, dass die Resonanz für die HGS bei den bereits bestehenden strukturierten Doktorandenprogrammen an der HU insgesamt positiv ist. Ferner teilt Prof. Prömel auf Nachfrage mit, dass durch die Schaffung der HGS die Zuständigkeit der FNK nicht beeinträchtigt wird.

Es wird festgestellt, dass die FNK in Fragen, die unmittelbar die Forschung betreffen, nicht beschlussfähig ist, da nur zwei Hochschullehrer/innen in der Sitzung anwesend sind (§ 9 Absatz 2 Satz 4 der Geschäftsordnung der FNK vom 2.12.2002 i.V.m. § 47 Absatz 3 BerIHG). Es wird daher ein Meinungsbild eingeholt:

Die FNK befürwortet den Antrag auf Einrichtung der Humboldt Graduate School (HGS) als Zentraleinrichtung der Humboldt-Universität zu Berlin.

Meinungsbild: 3:0:3

3. Antrag auf Einrichtung des SFB 740 „Von Molekülen zu Modulen: Organisation und Dynamik zellulärer Funktionseinheiten“, Sprecher Prof. Hofmann, Charité, unter Beteiligung des Instituts für Biologie der Humboldt-Universität zu Berlin

Die beiden Gutachten werden vorgetragen.

Das Thema des Antrages wird als wissenschaftlich sehr interessant eingeordnet. Mit dem SFB werde die Verbindung zwischen der Charité und dem Hochschulbereich der HU gestärkt. Im Rahmen der personellen Ausstattung sowie der beantragten Ergänzungsausstattung für den SFB werden insbesondere folgende zwei Punkte angesprochen:

1. Personalausstattung:

Bei dem Teilprojekt C4 des SFB ist der alleinige Teilprojektleiter (Juniorprofessor) nicht bis zum Ende der beantragten Förderperiode im Dienst der HU; ein weiterer Juniorprofessor ist als Teilprojektleiter an den Teilprojekten D4 und Q1 beteiligt und ebenfalls nicht bis zum Ende der beantragten Förderperiode an der HU im Dienst.

2. Beantragte Ergänzungsausstattung für Großgeräte:

Es werden Großgeräte beantragt, die ggf. in die Grundausrüstung verwiesen werden können. Hierzu liegt ein Beschluss des Institutsrats für Biologie vor, nach dem sich das Institut nicht in der Lage sieht, diese Geräte zu finanzieren, sofern sie der Grundausrüstung zugewiesen werden.

Die FNK erörtert, wie die angesprochenen Fragen geklärt werden können.

Zu 1.)

Herr Prof. Prömel berichtet hierzu, dass die DFG die Beteiligung von Juniorprofessoren an SFBs grundsätzlich befürwortet. Sofern die verbleibende Zeit eines Juniorprofessors noch mindestens 2 Jahre nach Beginn eines neuen Projektes betrage, sei dies nach Aussage aus dem Kreise der DFG im Regelfall eher unproblematisch. Sofern die verbleibende Beschäftigungszeit eines Juniorprofessors weniger als 2 Jahre betrage, müsse die weitere Beschäftigung, z.B. über ein Tenure Track, ernsthaft in Aussicht gestellt sein.

Vor diesem Hintergrund spricht sich die FNK für folgende Linie aus:

- Im Falle des Teilprojektes C4 kann die personelle Absicherung für den Teilprojektleiter, der bis zum 30.06.2008 an der HU beschäftigt ist, nicht gewährleistet werden. Empfohlen wird, dieses Teilprojekt nicht im Rahmen des SFB zu beantragen. Das Teilprojekt, welches bereits als Einzelprojekt von der DFG gefördert wurde und in den SFB integriert werden sollte, sollte weiterhin als Einzelprojekt bei der DFG geführt werden. Dabei sei auf eine enge Kooperation zwischen SFB und dem Einzelprojekt hinzuwirken.
- Für den an den Teilprojekten D4 und Q1 beteiligten Teilprojektleiter prüft die Universität zurzeit die Möglichkeit, ein Tenure Track Verfahren einzuleiten. Der SFB-Antrag sollte mit diesem Hinweis eingereicht werden.

Zu 2.)

Die FNK weist darauf hin, dass nach der geltenden Richtlinie der HU Geräte, die von der DFG in die Grundausrüstung verwiesen werden, jeweils hälftig aus Mitteln des betroffenen Instituts sowie aus zentralen Mitteln zu finanzieren sind. Hiervon kann keine Ausnahme gemacht werden und der Antrag auf Einrichtung des SFB nur mit der Maßgabe befürwortet werden, dass das Institut diese Verpflichtung anerkennt. Insofern könne dem Institut für Biologie für das Jahr 2007 ggf. ein Kredit zur Vorfinanzierung aus zentralen Mitteln zur Verfügung gestellt werden, sofern tatsächlich Geräte in die Grundausrüstung verwiesen werden sollten.

Es wird festgestellt, dass die FNK in Fragen, die unmittelbar die Forschung betreffen, nicht beschlussfähig ist, da nur zwei Hochschullehrer/innen in der Sitzung anwesend sind (§ 9 Absatz

2 Satz 4 der Geschäftsordnung der FNK vom 2.12.2002 i.V.m. § 47 Absatz 3 BerlHG. Es wird daher ein Meinungsbild eingeholt:

Die FNK befürwortet den Antrag auf Einrichtung des SFB 740 „Von Molekülen zu Modulen: Organisation und Dynamik zellulärer Funktionseinheiten“ mit den zuvor unter zu 1.) und zu 2.) dargestellten Maßgaben.

Meinungsbild: 5:0:1

4. Abschließende Beratung über Entwurf der Stipendiensatzung der Humboldt-Universität zu Berlin

Der Tagesordnungspunkt wird aus Zeitgründen auf die nächste FNK-Sitzung vertagt.

5. Sonstiges

Entfällt.

Termin für die nächste FNK-Sitzung ist Montag, 4. September 2006.

Prof. Röcke schließt die Sitzung um 18:10 Uhr.

Vorsitzender:

Prof. Dr. Werner Röcke
Stellvertretender FNK-Vorsitzender

Protokoll:

Dr. Birgit Reiter